

Herausgegeben von | a cura di | dat ora da  
Günther Pallaver

# Politika 14

| Südtiroler Jahrbuch für Politik

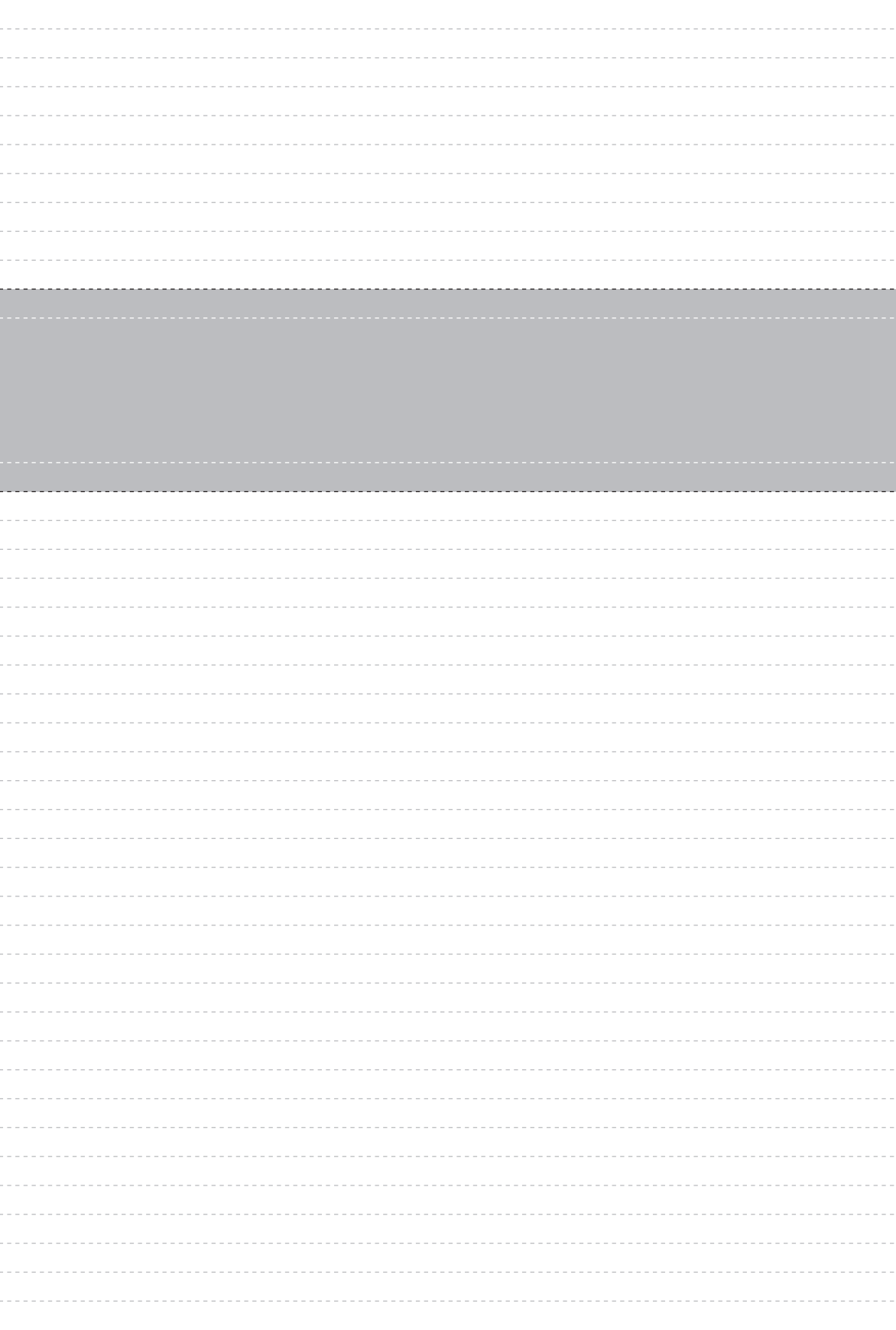
| Anuario di politica dell'Alto Adige

| Anuar de politica dl Südtirol

Die Ereignisse des Jahres | **Gli avvenimenti dell'anno**

Das Wahljahr 2013 | **L'anno delle elezioni 2013**

Politische Bildung | **Educazione politica**



# Politika14

| Südtiroler Jahrbuch für Politik  
| Anuario di politica dell'Alto Adige  
| Anuar de politica dl Südtirol

| Herausgegeben von – a cura di – dat ora da  
| Günther Pallaver

 politik

Edizione  
RAETIA

 Nomos

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol  
sowie der Stiftung Südtiroler Sparkasse

Stampato con il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano – Alto Adige  
e della Fondazione Cassa di Risparmio

Stampà cun i contribuc dla Provinzia Autonoma de Bulsan – Südtirol  
y dla Fundazion Cassa dl Sparani

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE



© Edition Raetia, © politika, Bozen 2014

Diese Ausgabe erscheint in Kooperation mit dem Nomos-Verlag.

Herausgegeben von politika – Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaft

A cura di politika – Società di Scienza Politica dell'Alto Adige

Dat ora da Politika – Società de scienza politica de Südtirol

Grafisches Konzept | Concetto grafico | Cunzet grafich: Dall'O & Freunde

Übersetzung | Traduzione | Traduzion: Franco Grigoletto (Italienisch), Karin Comploj (Ladinisch),

Cassandra Han (Englisch)

Druckvorstufe | Prestampa | Prestampa: Typoplus

ISBN Pdf: 978-88-7283-499-2

ISBN Print: 978-88-7283-482-4

[www.raetia.com](http://www.raetia.com)

[www.politika.bz.it](http://www.politika.bz.it)

## Politika14

<b>1. Editorial</b>	
<i>Günther Pallaver</i> .....	8
<b>2. Die Ereignisse des Jahres</b>	
<b>Gli avvenimenti dell'anno</b> .....	19
<b>3. Essay: Kritische Bewertung des Jahres 2013</b>	
<b>Saggio: Sintesi e interpretazione critica</b>	
<b>dell'anno politico 2013</b>	
<i>Isabella Cherubini: L'elettorato ha sempre ragione</i>	
<i>Die WählerInnen haben immer recht</i> .....	86
<b>4. Das Wahljahr 2013</b>	
<b>L'anno delle elezioni 2013</b>	
<i>Ulrich Ladurner: Vorwahlen als Nominierungsverfahren in der</i>	
<i>Parteienlandschaft Südtirols</i> .....	103
<i>Marco Angelucci: Tra astensionismo e protesta: le elezioni politiche</i> ....	135
<i>Hermann Atz/Günther Pallaver: Die Normalisierung Südtirols</i> .....	149
<i>Gernot Gruber: Zwei Landtagswahlen im Lichte der</i>	
<i>Meinungsforschung</i> .....	195
<i>Christoph Tauber: Kein Aufbrechen in Sicht – ethnisch fragmentierte</i>	
<i>Berichterstattung im Landtagswahlkampf 2013</i> .....	225
<i>Isabel Gallmetzer: Der Wahlkampf der Parteien im Internet</i> .....	257
<i>Ingo Dejaco: Wahlkampf plakativ</i> .....	283
<i>Greta Klotz: Parteien und Wahlen im Wandel</i> .....	319

## 5. Die Wahlen in den Nachbarregionen

### Le elezioni nelle regioni limitrofe

*Marco Brunazzo*: Il 2013 tra elezioni nazionali e provinciali in Trentino. Fine del bipolarismo? ..... 331

*Ferdinand Karlhofer*: Die Tiroler Landtagswahl 2013 ..... 353

*Claudius Wagemann*: Wiedergewonnene Stabilität oder fortgesetzter Umbruch? ..... 371

## 6. Außerhalb des Jahresthemas

### Altri temi

*Joachim Gatterer*: Randfiguren: Südtirols Landtagsabgeordnete der gesamtstaatlichen Parteien von 1948 bis 2013 ..... 391

*Harald Prosch*: Die Position der Südtiroler Volkspartei (SVP) zur Integration ausländischer StaatsbürgerInnen ..... 415

## 7. Politische Bildung

### Educazione politica

*Andrea Felis*: L'educazione politica/civica nelle scuole di lingua italiana dell'Alto Adige ..... 439

*Thomas Benedikter*: Die Sozialgenossenschaft POLITiS: ein neuer Ansatz für politische Bildung und Forschung ..... 463

*Elisabeth Alber*: Politik der Vielfalt – quo vadis? ..... 469

## 8. Rezensionen

### Recensioni

Federico Scarano: Tra Mussolini e Hitler – Le opzioni dei sudtirolesi nella politica estera fascista ( <i>Leopold Steurer</i> ) .....	479
Gerald Steinacher: Hakenkreuz und Rotes Kreuz. Eine humanitäre Organisation zwischen Holocaust und Flüchtlingsproblematik ( <i>Karl Heiden</i> ) .....	485
Giovanni Agostini: Eravamo la Dc. Memorie della classe dirigente democristiana in Trentino ( <i>Roberto Antolini</i> ) .....	493
Michael Gehler/Günther Pallaver (Hg.): Universität und Nationalismus. Innsbruck 1904 und der Sturm auf die italienische Rechtsfakultät Peter Goller/Georg Tidl: „Jubel ohne Ende!“ Die Universität Innsbruck im März 1938 Österreichische HochschülerInnenschaft (Hg.): Österreichische Hochschulen im 20. Jahrhundert. Austrofaschismus, Nationalsozialismus und die Folgen ( <i>Joachim Gatterer</i> ) .....	496

## 9. AutorInnen

<b>Autori</b> .....	500
---------------------	-----

## 1. Editorial

A series of horizontal dashed lines for writing.



## Vorwort

Der Politologe Ulrich Sarcinelli hat einmal geschrieben: „Wahlkämpfe sind Hochämter in der politischen Alltagsliturgie“. Wenn wir dieser Aussage folgen, so hat es im abgelaufenen Jahr 2013 gleich mehrere solcher Hochämter gegeben. Im Februar gab es vorgezogene Parlamentswahlen mit einem Sieger, der nicht gewonnen hat. Der Partito Democratico (PD) in einer Koalition mit anderen Mitte-links-Parteien, aber auch mit der SVP auf regionaler Ebene (Italia. Bene Comune) hat dank der Mehrheitsprämie in der Abgeordnetenkammer eine absolute Mehrheit der Sitze erzielt, nicht aber im Senat, weil im Gegensatz zur Kammer die Mehrheitsprämie im Senat nicht auf nationaler, sondern auf regionaler Ebene vergeben wird.

Das zweite elektorale Hochamt hat es im Oktober mit den Wahlen zum Südtiroler Landtag gegeben. Auch in diesem Falle gab es einen Wahlsieger, der nicht gewonnen hat. Erstmals in ihrer Geschichte seit den Wahlen von 1948 hat die Südtiroler Volkspartei (SVP) ihre absolute Mehrheit der Mandate verloren. Fünf Jahre zuvor hatte die SVP erstmals die absolute Mehrheit der Stimmen verloren, aber noch 18 von 35 Landtagsmandaten erzielen können.

Dazwischen hat es zwar keine weiteren Hochämter, aber doch weitere Alltagsliturgien gegeben. Sowohl für die Parlamentswahlen wie für die Landtagswahlen haben einige Parteien Vorwahlen durchgeführt, um ihre KandidatInnen „von unten“ zu bestimmen. Die SVP hat darüber hinaus erstmals mittels Vorwahlen auch ihren Landeshauptmannkandidaten parteiintern bestimmt. Aber nicht nur die SVP und der PD haben Vorwahlen durchgeführt, sondern auch die Grünen-Verdi-Vërc und die Bewegung 5 Stelle. Die Praxis der Vorwahlen scheint sich auch in Südtirol immer mehr durchzusetzen.

Beide Wahlgänge, jener zum Parlament und jener zum Landtag, haben für Überraschungen gesorgt. Die SVP hat bei den Parlamentswahlen weit besser abge-

schnitten als erwartet und in Umfragen vorhergesagt. Erstmals hat die SVP auch einen italienischen Senatskandidaten unterstützt, der vom PD vorgeschlagen worden war. Erstmals ist ein deutschsprachiger Abgeordneter ins römische Parlament gewählt worden, der nicht der SVP angehört. Und erstmals ist die deutschsprachige Mannschaft der Kammer zu 100 Prozent ausgetauscht worden.

Eine Zeitenwende hat es bei den Landtagswahlen gegeben. Auf den Verlust der absoluten Mehrheit der SVP ist bereits hingewiesen worden. Genauso eine Zäsur aber war der Umstand, dass Landeshauptmann Luis Durnwalder nach 25 Jahren als Regierungschef nicht mehr zur Landtagswahl angetreten ist und Arno Kompatscher den Regierungsstab übernommen hat. Ohne auf Details dieser letzten 25 Jahre eingehen zu können, kann in einem ersten Urteil gesagt werden, dass der Regierungsantritt Durnwalders mit Euphorie gefeiert worden war, während sein Ausscheiden aus der aktiven Politik von nicht wenigen, auch parteiintern, mit Erleichterung zur Kenntnis genommen wurde. Vereinzelt wurde aus SVP-Kreisen sogar öffentlich kritisiert, dass der Wechsel viel zu spät erfolgt sei.

Nach den Landtagswahlen von 2013 sind die italienischen Parteien mit so wenigen Abgeordneten wie noch nie im Landtag vertreten. Dies hat mit aller Wucht das immer fragiler werdende System der Konkordanzdemokratie evident gemacht, das die maximale Einbindung aller Sprachgruppen in die Entscheidungsfindungsprozesse vorsieht. Wenn der *disagio*, also das Unbehagen der ItalienerInnen weitergeschrieben werden muss, so liegt in der Unterrepräsentation dieser Sprachgruppe in der Landesregierung ein ganz wesentlicher Grund. Der Südtirol-Konvent, der laut Koalitionsprogramm von SVP und PD eingesetzt werden soll, um das Autonomiestatut zu reformieren, ist in dieser Frage besonders gefordert.

Gesamtstaatliche Entwicklungen haben auf Südtirols Parteienlandschaft erheblichen Einfluss. Der überraschende Wahlerfolg des Movimento 5 Stelle bei den Parlamentswahlen auf gesamtstaatlicher Ebene wie auch in Südtirol hat sich bei den Landtagswahlen nicht wiederholen können. Der wenn auch etwas gedämpfte Wahlerfolg von Scelta Civica bei den Parlamentswahlen hat nicht dazu geführt, dass wieder ein italienisches politisches Zentrum im Landtag vertreten ist. Einmalig für Italien dürfte auch der Umstand sein, dass die Partei Forza Italia keine Abgeordneten mehr im Landtag hat. Nachdem die Abgeordnete der Wahlkoalition Forza Alto Adige – Lega Nord – Team Autonomie Elena Artioli die Lega Nord nach den Wahlen verlassen hat, sind die beiden traditionellen Koalitionspartner Forza Italia und Lega Nord 20 Jahre nach Beginn der Ära Berlusconi aus dem Landtag ausgeschieden, wie überhaupt das Mitte-rechts-Lager fast völlig aufgegeben wurde.

Politik ist in der Demokratie immer von Zustimmung abhängig und öffentlich begründungspflichtig, bedarf insgesamt der demokratischen Legitimation. Diese erfolgt heute ganz wesentlich über die politische Kommunikation, da die Machthabenden ihre Entscheidungen in einem ständigen kommunikativen Rückkopplungsprozess mit den ihrer Macht Unterworfenen legitimieren müssen. Auch in dieser Hinsicht hat sich seit den letzten Landtagswahlen im Jahre 2008 ein Transformationsprozess weiter entwickelt, der die Neuen Medien immer stärker in den Mittelpunkt der Kommunikation gerückt hat.

Neben Beiträgen zu den Parlamentswahlen beschäftigt sich der Schwerpunkt dieser Ausgabe mit den Landtagswahlen – und im Rahmen dieses Themenkomplexes besonders mit unterschiedlichen Aspekten der politischen Kommunikation.

Nicht nur in Südtirol hat es im Laufe des Jahres 2013 Landtagswahlen gegeben, sondern auch im Trentino, in Nordtirol und in Bayern. Jedes dieser Länder wartet bei allen Gemeinsamkeiten und Unterschieden mit Besonderheiten auf. Im Trentino regiert ein Landeshauptmann, der nicht aus den Reihen der Mehrheitspartei stammt. In Südtirol hat die SVP ihre historische Mehrheit verloren und beginnt eine neue Ära mit einem neuen Landeshauptmann. In Tirol regiert erstmals eine schwarz-grüne Koalition, in Bayern hat die CSU ihre absolute Mehrheit wieder zurückgewonnen. Die Beiträge, die sich mit diesen Landtagswahlen beschäftigen, geben einen guten Einblick in die besonderen Dynamiken und in das Wahlverhalten dieser Länder.

Zum Abschluss sei allen Autorinnen und Autoren für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit gedankt, genauso wie den Subventionsgebern für ihre Unterstützung.

*Günther Pallaver*

*Präsident der Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaft*

## Prefazione

Il politologo Ulrich Sarcinelli ha scritto: “Le campagne elettorali sono delle lezioni impartite nella liturgia quotidiana della politica”. Se prendiamo in considerazione questa affermazione allora nel corso del 2013 vi sono state numerose di queste lezioni. In febbraio si sono tenute le elezioni politiche anticipate con un vincitore che non ha vinto. Il Partito democratico (Pd), in coalizione con altri partiti del centro sinistra, ma anche alleato con la Svp a livello regionale (Italia. Bene comune), ha ottenuto, grazie al premio di maggioranza, la maggioranza assoluta nella Camera dei deputati, ma non al Senato, poiché diversamente dalla Camera dei deputati il premio di maggioranza al Senato non viene assegnato a livello nazionale, bensì a livello regionale.

La seconda lezione elettorale si è avuta in ottobre con le elezioni del Consiglio provinciale altoatesino. Anche in questo caso è emerso un vincitore che non ha vinto. Per la prima volta nella sua storia dalle elezioni del 1948 la Südtiroler Volkspartei (Svp) non ha ottenuto la maggioranza assoluta dei seggi. Cinque anni prima la Svp aveva perso per la prima volta la maggioranza assoluta dei voti, ma aveva comunque ottenuto 18 dei 35 seggi del Consiglio provinciale.

Nel frattempo non sono state impartite ulteriori lezioni ma vi sono state altre liturgie quotidiane. Sia per le elezioni politiche che per le elezioni provinciali alcuni partiti hanno effettuato le elezioni primarie, per determinare “dal basso” i loro candidati. Oltre a ciò la Svp per la prima volta ha eletto, attraverso le primarie, anche il proprio candidato alla carica di Presidente della Provincia.

Non solo la Svp ed il Pd hanno svolto le primarie, bensì anche i Verdi-Grünen-Vërc ed il Movimento 5 stelle. La logica delle elezioni primarie sembra affermarsi sempre più anche in Alto Adige.

Entrambe le tornate elettorali, quella per le elezioni politiche e quella per le elezioni provinciali, hanno riservato delle sorprese. In occasione delle elezioni politiche la Svp ha ottenuto un risultato molto migliore delle attese o di quanto era stato previsto dai sondaggi. Per la prima volta la Svp ha sostenuto anche un candidato di lingua italiana al Senato, che era stato proposto dal Pd. Per la prima volta è stato eletto al parlamento un deputato di lingua tedesca che non appartiene alla Svp. E per la prima volta la rappresentanza di lingua tedesca alla Camera è stata completamente cambiata.

In occasione delle elezioni provinciali si è verificata una vera e propria svolta epocale. Abbiamo già accennato alla perdita della maggioranza assoluta da parte della Svp. Un'analoga cesura è stata rappresentata dal fatto che il Presidente della Provincia, Luis Durnwalder, dopo venticinque anni a capo del governo provinciale, non si è più candidato alle elezioni provinciali e la guida della Giunta provinciale è stata assunta da Arno Kompatscher. Senza voler entrare nei dettagli di questi ultimi venticinque anni, in un primo giudizio si può affermare che l'entrata nella Giunta da parte di Durnwalder era stata salutata con euforia, mentre la sua uscita dalla politica attiva è stata accolta da non pochi, anche interni al partito, con sollievo. Singoli rappresentanti della Svp hanno espresso anche pubblicamente la critica che il cambio sia avvenuto con eccessivo ritardo.

Mai come in occasione delle elezioni provinciali del 2013 i partiti italiani hanno visto assottigliarsi il numero dei loro consiglieri. Questo risultato ha evidenziato con grande forza il fatto che la democrazia basata sulla concordanza, che prevede il massimo coinvolgimento di tutti i gruppi linguistici nei processi decisionali, sia ormai un sistema sempre più fragile. E se il disagio degli italiani è destinato a proseguire, un motivo molto importante per spiegare questo fenomeno deve essere individuato nella sottorappresentanza di questo gruppo linguistico nella Giunta provinciale. La convenzione per l'Alto Adige, che dovrebbe essere istituita in base al programma di coalizione siglato tra l'Svp ed il Pd per riformare lo statuto di autonomia, è particolarmente necessaria in relazione a questa questione.

Le evoluzioni verificatesi a livello nazionale hanno avuto una notevole influenza sul panorama partitico altoatesino. Il sorprendente successo elettorale ottenuto dal Movimento 5 stelle nelle elezioni politiche a livello nazionale, così come in Alto Adige, non si è potuto ripetere in occasione delle elezioni provinciali. Il seppur moderato successo elettorale di Scelta civica in occasione delle elezioni politiche non è bastato a far sì che una forza di centro italiana potesse ritrovare la propria rappresentanza nel Consiglio provinciale. Andrebbe inoltre considerato come un esempio unico a livello nazionale il fatto che il partito Forza Italia non abbia più

alcun rappresentante nel Consiglio provinciale. Dopo che la consigliera della coalizione elettorale composta da Forza Italia – Lega nord – Team autonomie ha lasciato la Lega in seguito alle elezioni, entrambi i tradizionali partner di coalizione rappresentati da Forza Italia e dalla Lega nord, venti anni dopo l’inizio dell’era Berlusconi, sono stati eliminati dal Consiglio provinciale, come d’altro canto è stato quasi completamente cancellato l’intero gruppo del centrodestra.

La politica nella democrazia dipende sempre dal consenso, deve ottenere una propria conferma pubblica, necessita nel suo complesso di una legittimazione democratica. Questa avviene oggi in maniera determinante attraverso la comunicazione politica, poiché coloro che detengono il potere devono legittimare le loro decisioni in un costante processo comunicativo di relazione con coloro che sono sottoposti al loro potere. Anche sotto questo punto di vista, rispetto alle ultime elezioni provinciali del 2008, si è ulteriormente sviluppato un processo di trasformazione che ha posto in maniera sempre più marcata i nuovi media al centro della comunicazione.

Oltre che di elezioni politiche, questa edizione si occupa principalmente delle elezioni provinciali e in particolare, all’interno di questo complesso tematico, sui diversi aspetti della comunicazione politica.

Nel corso del 2013 non si sono tenute elezioni provinciali solamente in Alto Adige, bensì anche nel Trentino, nel Tirolo del Nord ed in Baviera. In Trentino è stato eletto un Presidente provinciale che non proviene dalle fila del partito di maggioranza. In Alto Adige la Svp ha perso la sua storica maggioranza ed inizia una nuova era con un nuovo Presidente della Provincia. Nel Tirolo del Nord governa per la prima volta una coalizione composta dai democristiani e dai verdi. In Baviera la Csu ha riconquistato la sua maggioranza assoluta. I contributi che si occupano di queste elezioni provinciali consentono di avere un quadro complessivo delle particolari dinamiche e del comportamento elettorale di questi territori.

Per concludere vorrei esprimere il mio ringraziamento alle autrici ed agli autori per la loro costruttiva e positiva collaborazione, nonché a coloro che hanno sovvenzionato l’opera per il loro sostegno.

*Günther Pallaver*

*Presidente della Società di Scienza Politica dell’Alto Adige*

## Paroles danora

L politologh Ulrich Sarcinelli à scrit n iede: „La campanies lites ier zeremonies solenes tla liturgia politica da uni di“. Sce tenion cont de chësta afermazion pona fovel tl ann 2013 permò passà merè n valguna de chësta zeremonies solenes. De fauré fovel veles per l Parlamënt tenides dant cun n prim che ne n' à nia venciù. L Partito Democratico (PD) te na coalizion cun d' autri partic de zënter-man ciancia, ma nce cun la SVP a nivel regionel (Italia. Bene Comune) à de gra ala premia de maiuranza arjont tla Majon di deputac la maiuranza assoluta, ma nia tl Senat ajache iló ne vën al cuntrer dla Majon di deputac la premia de maiuranza nia data a nivel nazional, ma regionel.

La segunda zeremonia solena ie stata de utober cun la veles dl Cunsëi provinziel de Bulsan-Südtirol. Nce te chësc cajo fovel n prim che ne n' à nia venciù. Per l prim iede te si storia do la veles dl 1948 à la Südtiroler Volkspartei (SVP) perdù la maiuranza assoluta de si mandac. Dan cin ani ova la SVP perdù per l prim iede la maiuranza dla stimes, ma à mo pudù arjonjer 18 di 35 cunselieres tl Cunsëi provinziel.

Danterite ne fovel nia d' altra zeremonies solenes, ma mpo n valguna zeremonies da uni di. Sibe per la veles dl Parlamënt che per chëles dl Cunsëi provinziel à n valgun partic fat veles danora, per numiné si candidac dala bassa. La SVP à sëuraprò, per l prim iede, nce lità internamënter l candidat a presidënt dla provinzia tres veles danora. Ma nia mé la SVP y l PD à tenì lites danora, ma nce i Grünen-Verdi-Vërc y l muvimënt 5 Stelle. La logica dla veles danora semea che se bat tres for deplù nce te Südtirol.

Duta doves la veles, sibe chëles per l Parlamënt che chëles per l Cunsëi provinziel à purtà nuviteies nia aspitedes. La SVP à stlut ju bëndebò miec de coche n se l aspitava o de coche l fova unì dit danora tla nrescides pra la veles dl Parlamënt. Per

I prim iede à la SVP nce sustenì n candidat talian per l Senat de chël che l PD ova fat la pruposta. Per l prim iede iel nce unì lità tl Parlamënt n candidat dl Südtirol che ne fej nia pert dla SVP. Y per l prim iede ie la squadra dla Majon di deputac unida mudeda ora al 100%.

N mudamënt de n'era iel unì a se l dé pra la veles dl Cunsëi provinziel. La per-duda dla maiuranza assoluta dla SVP ie bele unida mustreda su. Nce na zesur fova l fat che l presidënt dl Cunsëi provinziel Luis Durnwalder ne se à nia plu prejentà pra la veles dl Cunsëi provinziel do 25 ani che l ie stat a cë dl guviern y che Arno Kompatscher ie unì do. Zënza jì ite sun detail de chisc 25 ani passei, possen dî te n prim giudize che la tëuta dl pudëi de Durnwalder fova unida festejeda cun euforia y che ntant sce ie si fin dala politica ativa da nia puec, nce internamënter al partit, unida tëuta su sciche lascé ju n pëis. N pert iel tla SVP nce unì critigà publicamënter che l mudamënt ie unì a se l dé true massa tert.

Mo mei sciche do la veles dl Cunsëi provinziel dl 2013 ie i partic talians repre-jentei da tan puec cunselieres tl Cunsëi provinziel. Chësc à mustrà su cun duta si forza coche l sistem dla democrazia dla concordanzas che vëija danora de tré ite l plu che la va ti pruzesc de abiné dezijions duta la grupes de rujenedes devënta for plu dëibl. Sce l *disagio*, l melvester di talians, dëssa jì inant pona ie una dla gaujes fundamenteles dessegur la sotrepräsentanza dla grupa de rujeneda tl Cunsëi provinziel. La Cunvenzion per l Südtirol che aldò dl program de coalizion dassova unì purteda ite danter SVP y PD per reformé l statut d'autonomia ie n chësc pont de gran bujën.

Svilups a nivel nazional à na gran nfluënza sun l mond di partic de Südtirol. L suzes che deguni se aspetova dl muvimënt 5 Stelle pra la veles dl Parlamënt a nivel nazional sciche nce te Südtirol ne n'ie nia unì a se l dé mo n iede pra la veles dl Cunsëi provinziel. L suzes de vela nce sce limità de Scelta civica pra la veles dl Parlamënt ne n'à nia purtà che l sibe inò reprejentà n zënter politich talian tl Cunsëi provinziel. Unich per la Talia dassëssel nce vester l fat che l partit Forza Italia ne n'à plu degun cunselie te Cunsëi provinziel. Do che la cunseliera dla coalizion de vela Forza Italia/Lega Nord/Team Autonomie à lascià do la veles la Lega Nord, ie i doi partner de coalizion tradizioinei Forza Italia y Lega Nord do 20 ani do l scumenciamënt dl'era Berlusconi tumei ora dal Cunsëi provinziel y perdrët ie la grupa zënter-man drëta belau morta ora defin.

Politica depënd te na democrazia for dal'apruzazion y ie da mutivé publi-camënter, la se adrova dut ntëur na legitimazion democratica. Chësc suzed al didancuei dassënn tres la comunicazion politica, per l fat che chëi che ie al pudëi à da se lascé legitimé tresora si dezijions tres n prozes de cunfront comunicatif. Nce



n chësc cont se à dala ultima veles dl Cunsëi provinziel inant, dal ann 2008, svilupà inant n pruzes de mudamënt che mët i media nueves for plu y plu al zënter dla comunicazion.

Daujin a cuntribuc sun la veles dl Parlamënt ie l pont fundamentel de chësta edizion la veles dl Cunsëi provinziel - y n cont de chësta varietà de argumënc dantaldut i aspec defrënc dla comunicazion politica.

Nia mé te Südtirol fovel ntan l ann 2013 veles dl Cunsëi provinziel, ma nce tl Trentin, tl Tirol dl Nord y tl Paiern. Uniun de chisc raions à danter dut cie che n à unfat y nia nce si particulariteies. Tl Trentin iel n presidënt dl Cunsëi provinziel che ne vën nia dal partit de maiuranza. Te Südtirol à la SVP perdù si maiuranza storica y l mët man n'era nueva cun n presidënt dl Cunsëi provinziel nuef. Tl Tirol iel per l prim iede na coalizion fosch-vërda al pudëi, tl Paiern à la CSU davanià inò la maiuranza assoluta. I cuntribuc che se dà ju cun chësta veles di Cunsëies dà n bel cheder dla dinamiches particuleres y di cumpurtamënc de vela te chisc raions.

Ala fin iel da rengrazië duc i autores per la bona culaburazion, sciche nce i sustenidëures per si sustënies.

*Günther Pallaver*

*Presidënt dla Sozietà de scienza politica de Südtirol*



**2. Die Ereignisse des Jahres**  
**Gli avvenimenti dell'anno**

A series of horizontal dashed lines for writing.

# 2013: Die Ereignisse des Jahres

Zusammengestellt von Eva Fischer, Gebhard Platter, Jonas Werth, Thomas Ohnewein, Michele Bolognini, Greta Klotz, Harald Knoflach, Isabel Gallmetzer, Lukas Unterkofler, Giuseppe De Cesare, Arnold Sorg und Gabriele Di Luca. Redigiert von Joachim Gatterer

## Januar

**1. Januar.** Mauro Minniti (Popolo della Libertà, PdL) tritt offiziell von seinem Amt als Südtiroler Landtagspräsident zurück.

**5. Januar.** Landeshauptmann Luis Durnwalder (Südtiroler Volkspartei, SVP) und Landesrat Thomas Widmann (SVP) reisen für eine Woche nach Sri Lanka und in die Grenzregion Thailand/Myanmar, um Förderprojekte des Landes Südtirol zu besichtigen.

Die Südtiroler Grünen geben bekannt, bei den Parlamentswahlen vom 24./25. Februar auf der Liste der gesamtstaatlichen Partei Sinistra Ecologia Libertà (Sel) anzutreten. Der Journalist Florian Kronbichler wird als regionaler Kandidat für die Abgeordnetenkammer präsentiert. Italienweit tritt Sel im Bündnis mit dem Partito Democratico (PD) zur Wahl an.

**6. Januar.** Die SVP ermittelt ihre Kandidaten für die Parlamentswahl per Basiswahl unter den Parteimitgliedern. Albrecht Plangger, Renate Gebhard, Daniel Alfreider und Manfred Schullian werden dem Wahlergebnis entsprechend als Kandidaten für die Wahl zur Abgeordnetenkammer nominiert. Karl Zeller erreicht die Nominierung im Senatswahlkreis Meran-Vinschgau, Hans Berger jene für den Senatswahlkreis Brixen-Pustertal. Für den Senatswahlkreis Bozen-Unterland wurde im Vorfeld die Nominierung eines gemeinsamen Spitzenkandidaten mit dem PD beschlossen.

**10. Januar.** SVP und PD präsentieren den Verfassungsrechtler Francesco Palermo als gemeinsamen Kandidaten im Senatswahlkreis Bozen-Unterland.

# 2013: Gli avvenimenti dell'anno

Documentazione raccolta da Eva Fischer, Gebhard Platter, Jonas Werth, Thomas Ohnewein, Michele Bolognini, Greta Klotz, Harald Knoflach, Isabel Gallmetzer, Lukas Unterkofler, Giuseppe De Cesare, Arnold Sorg e Gabriele Di Luca  
Testo a cura di Joachim Gatterer

## Gennaio

**1 gennaio.** Mauro Minniti (Popolo della libertà, Pdl) dà ufficialmente le dimissioni dal suo ruolo di Presidente del Consiglio provinciale.

**5 gennaio.** Il Presidente della Provincia Luis Durnwalder (Südtiroler Volkspartei, Svp) e l'assessore Thomas Widmann (Svp) compiono un viaggio in Sri Lanka e nella regione di confine tra la Thailandia ed il Myanmar per visitare alcuni progetti di sviluppo sostenuti dalla Provincia di Bolzano.

I Verdi rendono noto che in occasione delle elezioni politiche che si svolgeranno il 24 e 25 febbraio si presenteranno con il partito Sinistra ecologia e libertà (Sel). Il giornalista Florian Kronbichler viene presentato come candidato di punta a livello regionale alla Camera dei deputati. A livello nazionale Sel si presenta alle elezioni con il Partito democratico (Pd).

**6 gennaio.** La Svp nomina i propri candidati alle elezioni politiche attraverso le elezioni primarie che vengono effettuate interrogando la base elettorale del partito. Nel corso delle primarie Albrecht Plangger, Renate Gebhard, Daniel Alfreider e Manfred Schullian risultano i candidati di punta del partito alle elezioni della Camera dei deputati. Karl Zeller ottiene la nomina a candidato al collegio senatoriale di Merano-Val Venosta, Hans Berger per il collegio senatoriale di Bressanone-Val Pusteria. Per il collegio senatoriale Bolzano-Bassa Atesina è stata decisa a priori la nomina di un candidato di punta comune assieme al Pd.

**10 gennaio.** La Svp ed il Pd presentano come candidato comune al collegio senatoriale Bolzano-Bassa Atesina il costituzionalista Francesco Palermo.

**12. Januar.** Die Parteivorsitzenden Richard Theiner (SVP), Pier Luigi Bersani (PD) und Franco Panizza (Partito Autonomista Trentino Tirolese, PATT) schließen in Rom offiziell ein Wahlbündnis für die Parlamentswahlen.

**14. Januar.** Hans Berger (SVP) tritt aufgrund seiner Parlamentskandidatur von seinen Ämtern in der Südtiroler Landesregierung zurück. Die Funktion des ersten Landeshauptmannstellvertreters wird Landesrat Richard Theiner (SVP) übertragen. Der SVP-Landtagsabgeordnete Arnold Schuler wird informell als Nachfolger Bergers in der Landesregierung bestätigt.

Die Südtiroler Landesregierung garantiert bis Ende Mai 2013 eine finanzielle Unterstützung der 121 Flüchtlinge aus den Krisengebieten Nordafrikas (Arabischer Frühling), die in entsprechenden Einrichtungen auf dem Gebiet der Provinz Bozen betreut werden. Die italienische Staatsregierung hatte die Notstandshilfe für Flüchtlinge zuvor mit Jahresende 2012 eingestellt.

Die Südtiroler Landesregierung beschließt für Jahresbeginn 2014 die Einführung eines „Gästebeitrags“ auf Ferienübernachtungen. Der Beitrag soll von Hotelierinnen und Gastwirten in Form eines Preisaufschlags von ihren Kunden eingehoben werden. Mit den Erlösen werden die örtlichen Tourismusverbände finanziert.

**15. Januar.** Der Südtiroler Landtag wählt Maurizio Vezzali (PdL) zum neuen Landtagspräsidenten. Er tritt die Nachfolge von Mauro Minniti (PdL) an, der mit 1. Januar von diesem Amt zurückgetreten ist.

**18. Januar.** Der Landtag verabschiedet mit Blick auf die Landtagswahlen im Oktober 2013 ein neues Wahlgesetz. Es enthält erstmals eine verpflichtende Frauenquote für die wahlwerbenden Parteien, eine Beschränkung der Wahlkampfkosten für alle Kandidaten und eröffnet Wahlberechtigten, die im Ausland ansässig sind, die Stimmabgabe per Briefwahl.

**23. Januar.** Der SVP-Landtagsabgeordnete Arnold Schuler wird wider Erwarten nicht zum Landesrat gewählt. Im ersten Wahlgang erhält Schuler nicht die notwendige Stimmenmehrheit im Landtag. Daraufhin zieht er seine Kandidatur zurück.

Der Regionalrat für Trentino-Südtirol verabschiedet eine neue Gemeindewahlordnung. Sie sieht für die nächsten Gemeinderatswahlen eine Verringerung der Gemeinderatsmandate sowie eine verpflichtende Frauenquote für die wahlwerbenden Parteien vor.

**12 gennaio.** Il presidente Richard Theiner (Svp), Pier Luigi Bersani (Pd) e Franco Panizza (Partito autonomista trentino tirolese, Patt) sottoscrivono ufficialmente a Roma un patto elettorale per le elezioni politiche.

**14 gennaio.** Hans Berger (Svp) in considerazione della sua candidatura alle elezioni politiche rassegna le dimissioni dai suoi incarichi nella Giunta provinciale altoatesina. La carica di primo vicepresidente della Giunta viene quindi assunta da Richard Theiner. Il consigliere Svp Arnold Schuler viene confermato ufficiosamente come successore di Berger in Giunta provinciale.

La Giunta provinciale garantisce sino alla fine di maggio 2013 il proprio sostegno finanziario ai 121 profughi provenienti dalle aree di crisi del Nord Africa (Primavera araba). I profughi vengono assistiti in apposite strutture esistenti in provincia di Bolzano. Il governo italiano ha abolito lo stato di necessità per i profughi già alla fine del 2012.

La Giunta provinciale altoatesina delibera che con l'inizio del 2014 venga introdotta una "tassa di soggiorno" sui pernottamenti turistici. Il contributo sarà incamerato dagli albergatori sotto forma di sovrapprezzo a carico dei loro clienti. Con il ricavato saranno finanziate le locali associazioni turistiche.

**15 gennaio.** Il Consiglio provinciale elegge Maurizio Vezzali (Pdl) alla carica di presidente. Prende il posto di Mauro Minniti che ha rassegnato le dimissioni il primo gennaio.

**18 gennaio.** Il Consiglio provinciale approva una nuova legge elettorale in relazione alle elezioni provinciali che si terranno nell'ottobre 2013. La nuova legge contiene per la prima volta una quota rosa obbligatoria per i partiti che concorrono alle elezioni, una limitazione delle spese elettorali per tutti i candidati e consente agli aventi diritto che risiedono all'estero di esprimere il loro voto per posta.

**23 gennaio.** Il consigliere Svp Arnold Schuler, contrariamente alle attese, non viene nominato assessore. Nella prima tornata di voti Schuler non ottiene la necessaria maggioranza dei voti in Consiglio provinciale. In seguito a questo risultato ritira la propria candidatura.

Il Consiglio regionale del Trentino-Alto Adige approva un nuovo regolamento per le elezioni comunali. Esso prevede per le prossime elezioni dei consigli comunali una riduzione dei mandati dei consiglieri comunali, così come una quota rosa obbligatoria per i partiti che prendono parte alle elezioni.

**24. Januar.** Die Freiheitlichen (F) reichen beim Oberlandesgericht Trient einen Rekurs gegen die Wahlliste der SVP für die anstehenden Parlamentswahlen ein. Ob des Wahlbündnisses mit PD und PATT stellen die Rekurseinbringer den Status der SVP-Liste als Repräsentantin einer staatlich anerkannten Minderheit in Frage. Der Antrag wird von der Wahlbehörde am Oberlandesgericht abgelehnt.

**25. Januar.** Die Mitglieder des Südtiroler Gemeindenverbands stellen ihrem Präsidenten Arno Kompatscher mittels Urabstimmung die Entscheidung frei, bei den Südtiroler Landtagswahlen im Oktober 2013 zu kandidieren.

Der Verwaltungsrat der Brennerautobahn AG beschließt, vor dem italienischen Staatsrat gegen ein Urteil des Verwaltungsgerichts Berufung einzulegen. Das Urteil sieht für die Ausschreibung der Konzession der Autobahnstrecke A22 eine EU-weite Ausschreibung vor.

**28. Januar.** Die Südtiroler Landesregierung beschließt, die von ihr gewährten Unterstützungen im Wohnbaubereich weiterhin nach Rangordnungen zu vergeben, in denen zwischen EU-Bürgern und Nicht-EU-Bürgern unterschieden wird.

Die Südtiroler Landesregierung beschließt, die Konzessionen für landeseigene Schutzhütten für eine dreijährige Laufzeit an Pächter zu vergeben.

**29. Januar.** Der Spitzenkandidat des PD bei den anstehenden Parlamentswahlen, Pier Luigi Bersani, signalisiert auf einer Wahlkampfveranstaltung in Padua Bereitschaft, über die Abschaffung von Privilegien der italienischen Sonderautonomien zu diskutieren. Die Äußerung sorgt für Reaktionen in den Südtiroler Lokalmedien.

**30. Januar.** Die Gesellschaft SE Hydropower zahlt erstmals 37,65 Millionen Euro an sogenannten Umweltgeldern aus. Die Gelder gehen an 22 Südtiroler Gemeinden, auf deren Gebiet sich Wasserressourcen der Energiegesellschaft befinden. Vertraglich ist eine Geldausschüttung im Dreijahresrhythmus für die kommenden 30 Jahre vorgesehen.

**31. Januar.** Die Staatsadvokatur (Rechtsvertreterin des Staates) beantragt vor dem Verfassungsgerichtshof die Prüfung der Finanzgebarung des „Sonderfonds“ von Landeshauptmann Luis Durnwalder. Eine erste Untersuchung war im Oktober 2012 von Robert Schülmers, Staatsanwalt am Rechnungshof in Bozen, wegen Verdachts auf zweckentfremdete Verwendung der Geldmittel des Sonderfonds eingeleitet worden. Gegen die angelaufene Untersuchung des Rechnungshofs hatte die Südtiroler Landesverwaltung umgehend vor dem Verfassungsgerichtshof interveniert.



**24 gennaio.** I Freiheitlichen presentano alla Corte d'appello di Trento un ricorso contro la lista elettorale presentata dalla Svp per le imminenti elezioni politiche. I ricorrenti contestano l'accordo elettorale della Svp con il Pd ed il Patt temendo che metta in dubbio lo status della lista della Svp come rappresentante di una minoranza riconosciuta a livello nazionale. La domanda viene respinta dalla Corte d'appello di Trento.

**25 gennaio.** I membri del Consorzio dei comuni altoatesini, con una votazione per alzata di mano, lasciano libertà di scelta al loro Presidente Arno Kompatscher in merito alla candidatura alle elezioni provinciali dell'ottobre 2013.

Il Consiglio di amministrazione dell'Autostrada del Brennero Spa decide di presentare ricorso al Consiglio di Stato avverso la sentenza del tribunale amministrativo. La sentenza prevede una gara a livello europeo per il bando di concorso della concessione dell'Autostrada A22.

**28 gennaio.** La Giunta provinciale di Bolzano decide di continuare ad assegnare i contributi da essa erogati nel settore dell'edilizia abitativa sulla base di graduatorie, nelle quali viene effettuata una distinzione tra cittadini dell'Unione europea ed extracomunitari.

La Giunta provinciale delibera di assegnare le concessioni dei rifugi di proprietà della Provincia a gestori esterni per un periodo di tre anni.

**29 gennaio.** Il segretario nazionale del Pd e candidato di punta alle imminenti elezioni politiche, Pier Luigi Bersani, esprime nel corso di una manifestazione elettorale a Padova la propria disponibilità a discutere in merito all'abolizione dei privilegi previsti per le autonomie speciali. L'affermazione provoca molte reazioni nei mass media locali altoatesini.

**30 gennaio.** La società SE Hydropower paga per la prima volta 37,65 milioni di euro, i cosiddetti "soldi per la tutela dell'ambiente". Il denaro viene distribuito a ventidue comuni altoatesini sul cui territorio si trovano risorse idroelettriche della società energetica. In base al contratto è prevista un'erogazione di denaro con cadenza triennale per i prossimi trenta anni.

**31 gennaio.** L'Avvocatura dello Stato (Rappresentanza giuridica dello Stato) richiede alla Corte costituzionale la verifica della gestione finanziaria del "fondo speciale" del Presidente della Provincia Luis Durnwalder. Una prima indagine era stata avviata da Robert Schülmers, procuratore regionale della Corte dei conti, a causa di un presunto utilizzo non conforme del denaro del fondo speciale. L'amministrazione provinciale aveva immediatamente fatto ricorso alla Corte costituzionale contro l'indagine avviata dalla Corte dei conti.

## Februar

**1. Februar.** Als Reaktion auf seine Äußerung vom 29. Januar erklärt Pier Luigi Bersani (PD) auf einer Wahlkampfveranstaltung in Mailand, im Falle seines Wahlsieges wolle er die Sonderautonomien Italiens nicht antasten.

Die italienische Arbeits- und Sozialministerin Elsa Fornero (parteilos) beginnt einen dreitägigen Südtirolaufenthalt in Bozen, in dessen Zentrum die Teilnahme an einer Tagung zum regionalen Zusatzrentenfonds Pensplan steht.

**4. Februar.** Auf einer Wahlkampfveranstaltung zu den Parlamentswahlen äußern die Bündnisparteien SVP, PATT und PD ihre Bestrebung, die Provinzialautonomien von Trient und Bozen ausbauen zu wollen. Auch Ministerpräsident Mario Monti gibt zeitgleich ein Bekenntnis zu Schutz und Ausbau der Sonderautonomien ab.

Mit Blick auf die Parlamentswahlen fordert der Südtiroler Unternehmerverband in einer öffentlichen Stellungnahme politische Maßnahmen zur Stärkung des Wirtschaftswachstums und zur Sicherung von Arbeitsverhältnissen.

**5. Februar.** Der Südtiroler Landtag wählt Elmar Pichler Rolle (SVP) zum neuen Landesrat. Pichler Rolle ersetzt Hans Berger (SVP), der am 14. Januar von seinem Amt als Landesrat zurückgetreten ist. Die Ressorts Bergers werden auf die Landesräte Pichler Rolle, Thomas Widmann (SVP) und Landeshauptmann Luis Durnwalder aufgeteilt.

In einem TV-Interview gibt die PdL-Parlamentskandidatin Michaela Biancofiore eine positive Bewertung der Südtirolpolitik Benito Mussolinis ab. Mussolini habe über Kanalisationsarbeiten die Hygienebedingungen vor Ort verbessert und dadurch Kinderleben gerettet.

Die Freiheitlichen (F) erklären in einer öffentlichen Aussendung wiederholt die Errichtung eines „Freistaates Südtirol“ zu ihrem politischen Ziel.

**7. Februar.** Südtiroler Lokalmedien berichten über einen Abhörskandal. In den Büros der Landesräte Michl Laimer, Hans Berger, Thomas Widmann und jenem von Landeshauptmann Durnwalder seien Hinweise auf installierte Abhörwanzen sichergestellt worden. Die Staatsanwaltschaft habe Ermittlungen zur Klärung des Verdachts aufgenommen.

## Febbraio

**1 febbraio.** Considerate le reazioni alla sua affermazione del 29 gennaio, Pier Luigi Bersani (Pd) dichiara, nel corso di una manifestazione elettorale a Milano, che nel caso di vittoria alle elezioni non intende toccare le autonomie speciali esistenti in Italia.

Durante un soggiorno di tre giorni in Alto Adige, la ministra del Lavoro e degli Affari sociali Elsa Fornero (indipendente) partecipa a Bolzano ad un convegno sul Fondo integrativo regionale “Pensplan”.

**4 febbraio.** Nel corso di una manifestazione elettorale per le elezioni politiche i partiti Svp, Pd e Patt, uniti in una coalizione elettorale, dichiarano il loro impegno a voler ampliare le autonomie provinciali di Trento e Bolzano. Anche il Presidente del Consiglio dei ministri Mario Monti dichiara il proprio impegno per la tutela e lo sviluppo delle autonomie speciali.

In vista delle elezioni politiche l'Assoimprenditori richiede pubblicamente l'adozione di misure politiche per il rafforzamento della crescita economica e per la sicurezza dei rapporti di lavoro.

**5 febbraio.** Il Consiglio provinciale elegge Elmar Pichler Rolle (Svp) alla carica di nuovo assessore. Pichler Rolle va a sostituire Hans Berger il quale il 14 gennaio ha dato le dimissioni dal suo ruolo di assessore provinciale. Le competenze di Berger vengono suddivise tra gli assessori Pichler Rolle, Thomas Widmann ed il Presidente della Provincia Luis Durnwalder.

Durante un'intervista televisiva la candidata alle elezioni politiche Michaela Biancofiore (Pdl) esprime una valutazione positiva sulla politica attuata da Benito Mussolini nei confronti dell'Alto Adige. Attraverso la realizzazione di lavori di canalizzazione, Mussolini avrebbe migliorato le condizioni igieniche e quindi salvato le vite dei bambini.

I Freiheitlichen nel corso di una trasmissione pubblica dichiarano più volte che il loro obiettivo politico è rappresentato da uno “Stato libero del Sudtirolo”.

**7 febbraio.** I media locali riferiscono di uno scandalo relativo alle intercettazioni. Negli uffici degli assessori Michl Laimer, Hans Berger, Thomas Widmann e in quello del Presidente Luis Durnwalder sarebbero state rilevate delle cimici atte alle intercettazioni. La procura della Repubblica avrebbe avviato delle indagini per far luce sulla questione.

**8. Februar.** Die Freiheitlichen fechten das geltende Wahlgesetz für die Parlamentswahlen vor dem Landesgericht Trient an. Sie erachten die 20 Prozent Sperrklausel für Minderheitenparteien, die nur in einer Region zur Wahl antreten, als nicht mit den Prinzipien des Minderheitenschutzes kompatibel, da die Regelung kleine Regionalparteien benachteilige. Der Rekurs wird abgewiesen.

Giorgio Holzmann (Fratelli d'Italia, ehemals PdL) reagiert auf die Äußerung Biancofiore vom 6. Februar und fordert die Wähler dazu auf, bei den anstehenden Parlamentswahlen nicht für den PdL zu stimmen.

**9. Februar.** In einem Presseinterview äußert sich Ministerpräsident Mario Monti (parteilos) positiv zur Südtirolautonomie. In außergewöhnlichen Krisenzeiten stünde allerdings die Einheit des Staates gegenüber den Sonderautonomien im Vordergrund.

**10. Februar.** Ein von der Regierung genehmigtes Referendum über die territoriale Angliederung der Gemeinden Feltre, Cesiomaggiore, Arsìe, Canale d'Agordo, Falcade, Gosaldo und Rocca Pietore an die Region Trentino-Südtirol scheitert am notwendigen Beteiligungsquorum (50 Prozent + eine Stimme). Von den 35 Prozent der Wahlberechtigten, die ihre Stimme abgeben hatten, stimmten mehr als 90 Prozent für die Abtrennung ihrer Gemeinden von der Region Venetien.

Über die Lokalmedien kritisieren die SVP-Parlamentskandidaten Daniel Alfreider und Karl Zeller die positiven Äußerungen von Ministerpräsident Mario Monti zur Südtirolautonomie, da diese mit der praktizierten Politik seiner Regierung nicht übereinstimmen.

Die Protestbewegung Movimento 5 Stelle (M5S) hält in Bozen eine Wahlkampfveranstaltung ab, an der Starkomiker Beppe Grillo teilnimmt.

**11. Februar.** Die Südtiroler Landesregierung ficht das italienische Finanzgesetz vor dem Verfassungsgerichtshof an, da es die Autonomieregelungen für Südtirol in mehreren Bereichen verletze.

**13. Februar.** Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz von SVP und PD stellt der scheidende SVP-Parlamentarier Siegfried Brugger die Möglichkeit in Aussicht, im Sinne der Förderung des Zweitsprachenerwerbs in Südtirol auch das Südtiroler Autonomiestatut (Artikel 19) in dieser Hinsicht abzuändern.

**8 febbraio.** I Freiheitlichen impugnano la legge elettorale in vigore per le elezioni politiche davanti al tribunale di Trento. Essi considerano la clausola dello sbarramento del 20 per cento, imposto ai partiti che rappresentano minoranze e che si presentano in una sola regione, non compatibile con i principi della tutela delle minoranze poiché in questo modo la regolamentazione danneggerebbe i piccoli partiti regionali. Il ricorso viene respinto.

Giorgio Holzmann (Fratelli d'Italia, ex Pdl) reagisce alla dichiarazione della Biancofiore del 6 febbraio ed invita gli elettori a non esprimere il proprio voto a favore del Pdl in occasione delle imminenti elezioni politiche.

**9 febbraio.** Nel corso di un'intervista il Presidente del Consiglio dei ministri Mario Monti (indipendente) si esprime a favore dell'autonomia altoatesina ma sostenendo anche che, in tempo di eccezionale crisi, l'unità del Paese andrebbe posta in primo piano rispetto alle autonomie speciali.

**10 febbraio.** Un referendum approvato dal governo riguardo all'annessione territoriale alla Regione Trentino-Alto Adige dei comuni di Feltre, Cesiomaggiore, Arsìè, Canale d'Agordo, Falcade, Gosaldo e Rocca Pietore fallisce per il mancato raggiungimento del quorum (fissato al 50 per cento più un voto). Oltre il 90 per cento del 35 per cento degli aventi diritto che hanno espresso il proprio voto si è dichiarato a favore della separazione dei propri comuni dalla Regione Veneto.

Attraverso i media locali i candidati alle elezioni politiche della Svp Daniel Alfreider e Karl Zeller criticano le dichiarazioni a favore dell'autonomia del Presidente del Consiglio dei ministri Mario Monti, poiché queste non coinciderebbero con la politica praticata nel concreto dal suo governo.

Il movimento di protesta Movimento 5 stelle (M5s) organizza a Bolzano una manifestazione elettorale alla quale prende parte il comico Beppe Grillo.

**11 febbraio.** La Svp impugna la legge finanziaria statale davanti alla Corte costituzionale poiché, a suo giudizio, la legge violerebbe in vari punti le regolamentazioni dell'autonomia altoatesina.

**13 febbraio.** Nel corso di una conferenza comune di Svp e Pd il parlamentare Svp uscente, Siegfried Brugger, esprime la possibilità che per incentivare il bilinguismo in Alto Adige si possa modificare anche lo statuto di autonomia (articolo 19).

Die Landeshauptleute Südtirols und des Trentino einigen sich auf den 27. Oktober 2013 als gemeinsamen Wahltermin für die Landtagswahlen in den Provinzen Bozen und Trient.

**14. Februar.** Landesrat Christian Tommasini (PD) begrüßt den Vorschlag Siegfried Bruggers vom 13. Februar. Deutschsprachige Oppositionsparteien kritisieren Bruggers Vorschlag als Aushöhlung des Autonomiestatuts.

**15. Februar.** SVP und PD stellen auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Aussicht, ein neues, „drittes“ Autonomiestatut für Südtirol ausarbeiten zu wollen.

**18. Februar.** Landeshauptmann Luis Durnwalder erklärt öffentlich, die Möglichkeit einer Strafanzeige gegen Staatsanwalt Robert Schülmers prüfen zu wollen. Schülmers habe im Rahmen seiner Recherchen zu Durnwalders Nutzung des Sonderfonds das Untersuchungsgeheimnis verletzt.

**21. Februar.** Der österreichische Außenminister Michael Spindelegger (ÖVP) wünscht sich im Interview mit einer Südtiroler Tageszeitung bei den anstehenden Parlamentswahlen ein starkes Mandat für die Südtiroler Volkspartei.

Lorenzo Dellai (Scelta Civica per Monti, ehemals Landeshauptmann der Provinz Trient) spricht sich in einem öffentlichen Statement für Wahrung und Ausbau der Sonderautonomien von Trient und Bozen aus.

Vor dem Hintergrund der laufenden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft gegen Landeshauptmann Durnwalder bekunden mehrere Vertreter von Südtiroler Interessenverbänden über die Lokalmedien ihre Solidarität mit dem Landeshauptmann.

**22. Februar.** Der Parlamentswahlkampf in Italien endet mit letzten Großkundgebungen der wahlwerbenden Parteien.

Beim offiziellen Akt anlässlich der Eröffnung des Gerichtsjahres am Bozner Rechnungshof benennt Staatsanwalt Robert Schülmers die Existenz eines „ethischen Vakuums“ in der Südtiroler Landespolitik.

**24. Februar.** Am ersten Tag der italienischen Parlamentswahlen liegt die Wahlbeteiligung italienweit bei 55 Prozent. In Südtirol haben an diesem Tag 63,7 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.